

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS MECKERN

Es ist eine Abart des Schimpfens, die hauptsächlich dort gepflegt wird, wo dieses verboten ist. In helvetischen Landen sind wir noch nicht so weit, und deshalb wird bei uns verhältnismässig wenig gemeckert.

Soweit es sich um das bei uns landesübliche Gemecker handelt, kann man es etwa als Unzufriedenheitsäusserung mit Vorbehalt bezeichnen. Meckern ist Aufmucken in Wildlederhandschuhen oder unter erschwerten Umständen, hat aber mit dem Schimpfen bloß die negative Seite gemein; die positive, nämlich die seelische Entspannung nach ausgetobter Mißstimmung, bleibt aus. Meckern ist Schimpfen unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Es stößt auf kein feststellbares Echo, bleibt damit steril und verliert jeden Sinn von Bedeutung, wie die bewußte Faust, die im Sack gemacht wird.

Der Meckerer wagt die Dinge nicht beim Namen zu nennen; er kritisiert mit Vorliebe den Meier in der stillen Hoffnung, männiglich werde merken, daß er den Müller meine. Er schimpft gewissermaßen nur zwischen den Zeilen, und dies außerdem so vorsichtig, daß sein Protest gegebenenfalls auch als Zustimmung zu rechtgedeutelt werden kann. Zu seinen Tugenden gehört die Tapferkeit nicht.

Jedenfalls steht er vielfach in einem bestimmten Abhängigkeitsverhältnis zum Bemeckerten und muß sich deshalb zu-



rückhaltend ausdrücken. Er möchte schimpfen ohne daß es ihm übel genommen wird. Und so verhält die saftlose Äußerung seines Unmuts irgendwo im leeren Raum. Weil er seine komprimierten Unlustgefühle nur ratenweise und in vorsichtiger Dosierung abmeckern will oder darf, bleibt die Stauung notwendigerweise bestehen.

Woraus hervorgeht, daß mit Meckern gar nichts erreicht wird. Jakob Stebler

Am Hitzsch



fi Meinig

Zwölf Schtuckh, a Tuzzand liniatröüji Leerar uß dar Schwizz sind an dar Oschtara ga Moskhau graist, nit mägam Oschtarhaas, nai, uf a «Studienreise auf streng beruflicher Ebene»! Dia zwölf sind also in iarnam Paradiis gsi, und, iar wärdand lahha, si sind widar zrugghoo! Wells na nit gfalla hetti? Dar tuusig nai, si sind zrugghoo, zum in da Schwizzarschuala au söttigi paradisischi Zuaschtend häära zbringa. As isch au entli an dar Zitt, daß an üüsarna khapitalischtisch-plutokhratische Volksschuala a nöüja Gaischt häära khoo tuat. Wemma nu tenkht, was üüsarni Leerar iarna Schüalar allas vorlööga tüand: Dar Edison als Erfindar vu dar Lampa, dar Kholumbus, wo Amerikha enteckht hej, dam Guatabärg siini Truckhareja – darbej waiß jeeda russisch Schnudargoof, daß dar «Emile» vunama Russo gschribba worden isch und «Lienhard und Gertrud» vum Peschtalowskhi ...

Wia gsaid, jetz besserats denn. Dia zwölf Schtuckh Leerkhörpar sind jo uf iarnar pruaflihha Eebani no mit dar höchschta Eebani zemmatroffa, mitam Erzühigsmischtar Kairow, und dä häättna sihhar gsaid, wiama dSchwizzarschuala besser mahha khönni ... Aigantli kharioos: Wenn i amool in miis Paradiis raisa khönnti – i teeti döt bliiba – und wääri au nit varruckht khoo, wenn dia zwölf Schtuckh in iarnam pliiba wäärand!

WS

Zum Gotthelfjahr

In einer bernischen Schule besprach der Lehrer die Werke von Jeremias Gotthelf. Als er auf den Roman «Der Schulmeister» eingehen wollte, meldete sich der Schüler Peter zum Wort: «Der Schuelmeischer isch gar nid vom Gotthelf, dä schtammt vom Balzli.» Als der Lehrer den Irrtum aufklären wollte, meldete sich die Schülerin Röseli und berichtete: «Wowoll, Herr Lehrer, mis Großmuetti, wo am Mittwucho am Radio lost, het ou gseit, der Schuelmeischer sig ganz verbalzlet.»

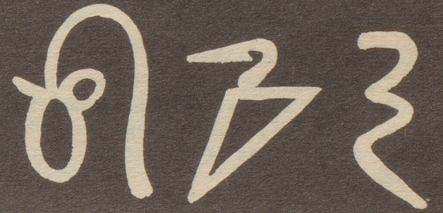
SD

Sibo



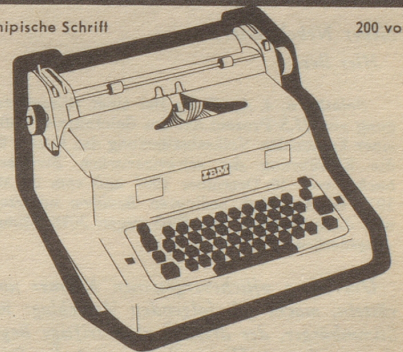
Rasiercrème
und -seife

Seifenfabrik Schnyder, Biel 7



Äthipische Schrift

200 vor Chr.



IBM ELECTRIC

Schweizerische Firmen fabrizieren in großem Umfange Präzisionsteile für IBM-Electric.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Telacker 30, Tel. 051/23 16 20

Bern, Effingersir. 21, Tel. 031/2 38 54

Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70

Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/2 80 44

HOTEL Storch
RHEINFELDEN

Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel.
Ein komfortables Haus für Ihre Bade-
kur. Gepflegte Küche. Angenehmes
Milieu. Pension ab Fr. 14.-. Jahres-
betrieb. Prospekte durch R. Geiger

Marcel Faki's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

IBM

Leisten Sie sich den guten **Kobler**